

Vereinsrecht (VR) und Vereinssteuerrecht (VStR) von A-Z

(Fassung 2016/2017)

Bearbeitungsstand 13.7.2016

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt Mediator(DAA) MentalTrainer Lehrbeauftragter

www.maltejoerguffeln.de

buergermeister@steinau.de

Wer mehr wissen will !/?

**Power- Point – Vorträge,
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.
finden Sie zum kostenfreien
download unter**

www.maltejoerguffeln.de

Lernen im lebhaften Dialog...

**"Wer's nicht einfach und klar
sagen kann, der soll schweigen
und weiterarbeiten, bis er's klar
sagen kann."**

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in
meinem Redeschwall !**

Das Leben bildet.

**Johann Heinrich Pestalozzi
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das
Dargebotene als wertvolles
Geschenk und nicht als saure
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein
(* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

Gliederung A-Z

I. VR = Vereinsrecht

II. VStR= Vereinssteuerrecht

I.
Vereinsrecht (VR)
von A-Z

A_(VR)

Aufwendungsersatz

*** Rechtsgrundlage § 670 BGB**

*** TIPP:**

**Klausel über die Zulässigkeit von
Aufwendungsersatz in der Satzung
formulieren**

*** weiterführender LINK:**

<http://www.iww.de/sb/archiv/der-praktische-fall-ehrenamts-pauschale-und-aufwendungsersatz-f26424>

B (VR)

Beschlussfassung

§ 32 BGB Mitgliederversammlung; Beschlussfassung

(1) Die Angelegenheiten des Vereins werden, soweit sie nicht von dem Vorstand oder einem anderen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch **Beschlussfassung in einer Versammlung der Mitglieder** geordnet. **Zur Gültigkeit des Beschlusses ist erforderlich, dass der Gegenstand bei der Berufung bezeichnet wird.**

Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

(2) Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluss gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss schriftlich erklären.

C (VR)

Compliance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) definiert Compliance als die in der Verantwortung des Vorstands liegende Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien.

Weiterführende Links:

<http://www.verbandsrecht.de/corporate-compliance-bei-nonprofit-organisationen.php>
http://rack-rechtsanwaelte.de/upload/downloads/09_sammelband_aufs~tze_compliance_berater.pdf
http://www.zstv.nomos.de/fileadmin/zstv/doc/Aufsatz_ZStV_16_01.pdf
<http://www.verbandsrecht.de/corporate-compliance.php>

D (VR)

Durchgriffshaftung

Der e.V. haftet mit seinem Vermögen seinen Gläubigern.

Ein **Haftungsdurchgriff** auf „ Mitglieder“ ist nur in ganz besonderen Ausnahmen möglich (vgl. BGH MDR 2008,396), so im Fall der *** grob fahrlässigen/vorsätzlichen Gläubigerschädigung**

Also gilt:

Stets sauber arbeiten im Sinne des Kategorischen Imperativs von Immanuel Kant:

Handle so, dass die Maxime Deines Handelns zugleich Prinzip einer Allgemeinen Gesetzgebung sein könnte.

Weiterführender Link:

<http://www.iww.de/vb/archiv/vereinsrecht-haftungsdurchgriff-auf-mitglieder-des-vereins-bleibt-eine-seltene-ausnahme-f18220>

E (VR)

Entlastung

1. Entlastung = Verzicht auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen des Vereins gegen Vorstandsmitglieder

2. Durchbrechung der Entlastung ist „möglich“, wenn später neue Tatsachen bekannt werden, die im Zeitpunkt der Entlastungsentscheidung nicht bekannt waren.

3. Wenn Entlastung nicht erteilt wird, muss klar sein, wer Schadenersatzansprüche zu prüfen und zu berichten hat.

4. Vorstandsmitglied kann Entlastung nicht einklagen, aber im Wege der negativen Feststellungsklage (§ 256 ZPO) Freistellung „... dass keine Schadenersatzansprüche bestehen...“

F_(VR)

Fusion von Vereinen

**Variante 1: Fusion durch Neubildung
(Vereine lösen sich auf, bilden einen neuen Verein)**

**Variante 2: Fusion durch Aufnahme
(Ein Verein übernimmt den anderen Verein)**

Variante 3. Fusion nach dem Umwandlungsgesetz

LINK:

[\[ilmenau.de/mediapool/81/814348/data/Fusionierung/Cheklisten_zur_Fusionierung.pdf\]\(http://www.sv-ilmenau.de/mediapool/81/814348/data/Fusionierung/Cheklisten_zur_Fusionierung.pdf\)**](http://www.sv-</p></div><div data-bbox=)**

G (VR)

Geschäftsführender Vorstand

*** Gibt es „ so“ nicht, wenn er nicht statutarisch klar definiert ist.**

Vorstandsformen:

*** Vorstand gem. § 26 BGB (gesetzlicher Vorstand)**

*** Vorstand „laut“ Satzung**

****“ Küchenkabinett“: der gewählte Vorstand (gibt es rechtlich nicht)**

TIPP:

Klar definieren, wer Vorstand nach § 26 BGB ist und stets „ALLE“ - auch die kritischen Geister – einbeziehen in die Arbeit

H (VR)

Haftung (zivilrechtlich)

- * vertragliche Haftung (bspw. § 280 BGB)
- * Haftung aus Delikt (bspw. § 823 BGB)
- * Haftung auf ungerechtfertigter Bereicherung (§ 812 BGB)
- * GoA – Geschäftsführung ohne Auftrag

TIPP:

Beweise, Fakten , sichern.

Anspruchsmethode:

WER ? WILL WAS ? VON WEM ? WORAUS ?

I (VR) Insolvenz

Insolvenzgründe (§§ 17 ff. InSO)

* drohende Zahlungsunfähigkeit

* Zahlungsunfähigkeit

* Überschuldung

TIPP:

„Finanzstatus“ erstellen

Im Zweifel „Antrag stellen“ (Melden macht frei!)

Haftung nach § 42 II BGB vermeiden.

LINK:

<https://www.bpg-muenster.de/fachpublikationen/2010-04-15-der-verein-im-insolvenzverfahren.pdf>
www.maltejoerguffeln.de

J (VR)

Jahreshauptversammlung

Richtiger Begriff:

Mitgliederversammlung (§ 32 BGB)

Falscher Begriff:

Jahreshauptversammlung, Generalversammlung

Bisweilen gibt es auch:

Delegiertenversammlung

TIPP:

Klare Regelung in der Satzung unter Beachtung des § 32 BGB

K_(VR)

Kassenprüfung und Revision

**Kassenprüfung = Bestandsprüfung auf Vollständigkeit, Richtigkeit
Revision= wirtschaftliche Prüfung**

**In der Praxis: Grenzen und Kompetenzen der Prüfer und deren Prüfpraxis
fließend.**

LINK:

Mein Vortrag zum Thema

<http://www.vsg-wetzlar.de/LDK->

[Lehrgange/Kassenpruefung_und_Revision_im_Verein.pdf](http://www.vsg-wetzlar.de/LDK-Lehrgange/Kassenpruefung_und_Revision_im_Verein.pdf)

L (VR)

Liquidation

Liquidator= Abwickler
Beendigung der laufenden Geschäfte
Ausantwortung des „Rest“-Vermögens des Vereins nach Ablauf des
Sperrjahres (§ 51 BGB)
„Unterlaufen“ des Sperrjahres mit Abstimmung Registergericht denkbar

LINK:

<https://www.leipzig.ihk.de/mediathek/Aufl%C3%B6sung%20und%20Liquidation%20eines%20Vereins.pdf>

M (VR)

Minderjährige im Verein

Mitglied = Mitglied

**Satzung definiert die Rechte (bspw. Information, Auskunft, Teilhabe,
Wahlrecht etc.)**

0 -7 geschäftsunfähig (§ 104 BGB)

**7 – 18 beschränkt geschäftsfähig (§ 110 BGB – Taschengeldparagraph)
ab 18 voll geschäftsfähig**

TIPP:

**Rechte und Pflichten und Vertretung Minderjähriger klar in der Satzung
durchdefinieren.**

LINK:

https://www.blsv.de/fileadmin/user_upload/pdf/vereine/recht/recht_minderjaehreige_verein_stimmrecht.pdf

N (VR)

Nebenzweckprivileg

**Idealverein (§ 21 BGB) vs. Wirtschaftlicher Verein (§ 22 BGB)
Hauptzweck (Definition in der Satzung) muss „ideell“ sein**

**Verein „darf“ im Nebenzweck wirtschaftlich tätig sein.
Wirtschaftliche „Nebentätigkeit“ darf nicht Hauptzweck werden
= Zweckverfehlung = Aberkennung der Gemeinnützigkeit**

LINK:

<http://sportrecht.org/cms/upload/seminararbeiten/lochner.pdf>

O (VR)

Observanz

(= Gewohnheitsrecht; Vereinsobservanz)

Der Vereinslaie:

„Des hammer schon immer so gemacht. Und also ist des richtig!“

Der Vereinsjurist:

1. Gewohnheitsrecht kann eine (ergänzende) Rechtsquelle im Verein
2. Entstehung:
 - 2.1. Es liegt eine Gesetzeslücke vor
 - 2.2. Alle Beteiligten praktizieren konsensual über 30 Jahre
„Gewohnheiten“ (= derogatorische Wirkung)

LINK:

<http://www.rechtslexikon.net/d/gewohnheitsrecht/gewohnheitsrecht.htm>

P_(VR)

Protokollführung im Verein

§ 54 Nr. 4 BGB
Beurkundung von Beschlüssen

LINK:

**[http://www.iww.de/index.cfm?
pid=1314&pk=120382&spid=1296&opv=11217&spk=1289](http://www.iww.de/index.cfm?pid=1314&pk=120382&spid=1296&opv=11217&spk=1289)**

Mein Vortrag , download unter:

**[http://www.vsg-wetzlar.de/LDK-
Lehrgange/Protokollfuehrung_im_Verein_neu.pdf](http://www.vsg-wetzlar.de/LDK-Lehrgange/Protokollfuehrung_im_Verein_neu.pdf)**

Q (VR)

Qualifizierte Mehrheit

*** In der Regel Bestimmung in der Satzung (2/3,3/4- Mehrheit)**

***“einfache Mehrheit“: Mehr JA als NEIN- Stimmen
(Enthaltungen zählen i.d.R. Als nicht abgegeben Stimmen)**

*** absolute Mehrheit i.d.R. einfache Mehrheit**

*** relative Mehrheit (... die meisten Stimmen...)**

LINK:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mehrheit>

R_(VR)

Rechtliches Gehör

**Rechtliches Gehör ist stets bei einem Ausschluss aus dem Verein zu
gewähren (Art. 103 GG)**

TIPP:

Schriftliche Anhörung mit Dokumentation der Stellungnahme

LINK (Hilfestellung):

http://osb1924.de/images/stories/osb/pdf_Vereinsrecht/03%20Verein%20-%20der%20Ausschluss%20-%20was%20ist%20zu%20beachten.pdf

S_(VR)

Stellvertretung

*** Mitgliedschaftsrechte sind höchstpersönlich auszuüben!**

*** Stellvertretung bei mj. Kindern durch die Eltern : JA (§ 1616 ff. BGB),
bei Erwachsenen: NEIN, aber: Betreuer für Betreuungsperson**

TIPP:

**Mitgliederliste und Anwesenheitsliste sauber führen und die
verschiedenen Mitgliederkategorien ausweisen.**

LINK:

http://osb1924.de/images/stories/osb/pdf_Vereinsrecht/03%20Verein%20-%20der%20Ausschluss%20-%20was%20ist%20zu%20beachten.pdf

T (VR)

Treuepflicht der Mitglieder

- * Mitgliedsverhältnis=Dauerschuldverhältnis**
- * Mitglied hat „Haupt-“ und „ Nebenpflichten“**
 - * passive Förderpflicht, Loyalitätspflicht
(arg. aus § 242 BGB, Treu und Glauben)**

U (VR) Uffeln

**Ca. 200 Vorträge, Aufsätze, Arbeitshilfen aus
der Praxis für die Praxis im kostenfreien
download unter**

www.maltejoerguffeln.de

V (VR)

Vertretungsmacht

- I. gesetzliche Vertreter, § 26 BGB
- II. besondere Vertreter, § 30 BGB
- III. Bevollmächtigte Vertreter, § 164 BGB
- IV. vollmachtlose Vertreter, § 177 BGB (falsus procurator)

TIPP:

Aufbau- und Ablauforganisation muss korrekt sein.

WER ? DARF WAS ? ENTSCHEIDEN MIT WELCHER

VOLLMACHT ?

Delegationsprinzip sinnvoll.

W_(VR)

Wahlen im Verein

Formen:

- * offen per Handaufheben**
- * geheime Abstimmung mit Stimmzetteln**
- * namentliche Abstimmung**
- * Hammelsprung (veraltet)**

TIPP:

**Wahlgrundsätze „unmittelbar, frei, gleich, geheim“ gelten auch im Verein
Stets vorbereitet sein auf eine „geheime Abstimmung“
(Sektkelch und weiße Abreißblockzettel!)**

X (VR)

???

Zeit für noch offene Fragen aus der Runde.....

Y (VR) Youtube

**Youtube- Richtlinien zum Urheberrecht
<https://www.youtube.com/yt/copyright/de/>**

Z (VR)

Zweck des Vereins

- 1. Klare Regelung in der Satzung (idealer Zweck/wirtschaftlicher Zweck)**
- 2. Zivilrecht/Steuerrecht**

LINK:

<http://www.lsb-berlin.net/nc/angebote/verbands-und-vereinsberatung/04-verein-satzung/zweckaenderung/print.html?print=1>

II.

**Vereinssteuerrecht (VStR)
von A-Z**

A_(VStR)

Aufbewahrungsfristen

10 Jahre:

(§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG):

- Bücher und Aufzeichnungen
- Inventare

8 Jahre:

- Buchungsbelege
- Jahresabschlüsse
- Rechnungen

6 Jahre:

- Empfangene Handels- oder Geschäftsbriefe,
- Wiedergaben der abgesandten Handels- oder Geschäftsbriefe,
- sonstige Unterlagen, soweit sie für die Besteuerung von Bedeutung sind.

TIPP:

ggf. Unterlagen Scannen, Mikrofilm

LINK:

<http://www.lsb-berlin.net/angebote/verbands-und-vereinsberatung/13-finanzen-buchfuehrung/aufbewahrung-von-unterlagen/>

B_(VStR)

Benefizveranstaltungen

**Benefizveranstaltungen können Sie machen und unterstützen.
Benefizveranstaltungen haben in der Regel aber nichts mit dem
gemeinnützigen Zweck eines Vereins zu tun.**

**Aus den „gemeinnützigen eigenen Mitteln“ darf eine solche Veranstaltung
nicht bestritten werden.**

TIPP:

- * klare Trennung der Sphären**
- * gesondertes „Benefizkonto“, getrennt vom Vereinskonto**
- * Rücklagen bilden für spätere Risiken (bspw. GEMA)**

LINK:

<http://www.vereinsbesteuerung.info/benefiz.htm>

C_(VStR)

Chorleiter

- *sind vielfach – gerade bei kleineren Vereinen – ehrenamtlich tätig**
- *Aufwendungsersatz (§ 670 BGB) kann gezahlt werden.**

TIPP:

- *schriftliche Aufwendungsersatzvereinbarung schließen**
 - *“spitze“ Abrechnung (Belege, Beleg, Beleg)**
- * Ehrenamtspauschale/Übungsleiterpauschale machbar.**

LINK:

**Vgl. meinen Vortrag „Chorleiter Rechtsfragen 2016“ unter
www.maltejoerguffeln.de**

D_(VStR) Darlehen

1. von Mitgliedern: Zulässig. Schriftlicher Vertrag (§ 488 BGB)
2. an Mitglieder: zinsverbilligt/zinsfrei nicht zulässig. Zweckverfehlung!!!

TIPP:

Schriftlicher Vertrag, wenn Mitglieder Darlehen gewähren.

LINK:

<http://www.vereinsknowhow.de/kurzinfos/darlehen.htm>

E_(VStR)

Ehrenamtspauschale

- * Steuerfreibetrag nach § 3 Nr. 26a EStG(bis max. € 720,00 /Jahr)
- * Pauschale muss in der Satzung des Vereins geregelt werden
 - * Kreis der Begünstigten kann „weit“ gefasst werden

TIPP:

**Schriftliche Vereinbarung schließen
Persönliche Verhältnisse stets jedes Jahr neu abfragen**

LINK:

Merkblatt unter

http://www.vereinsbesteuerung.info/pdf/merkblatt_ehrenamtspauschale_bayern.pdf

F_(VStR)

Förderverein

- * § 58 AO (steuerlich unschädliche Betätigungen)
 - * als e.V. /nicht e.V. gründbar
- * Vorstände „Hauptverein“ und „ Förderverein“ sollten nicht personenidentisch sein
 - * Zellteilungsverbot!

TIPP:

- *vorher gut beraten lassen
- * Optionen durchrechnen lassen (worst-middle- best case)

LINK:

Leitfaden unter
https://www.lsv-sh.de/uploads/media/Checkliste_und_Musterformulare2.pdf

G_(VStR)

Gemeinnützigkeit

Orientierung in der Praxis

- 1. www.vereinsbesteuerung.info**
- 2. www.maltejeorguffeln.de**
- 3. [Steuerwegweiser Hessen](#)**

https://verwaltung.hessen.de/irj/zentral_Internet?rid=zentral_15/zentral_Internet/nav/a59/a596083f-6346-a421-79cd-aae2389e4818,0c9402ef-8fcf-9601-33e2-dc44e9169fcc,22222222-2222-2222-2222-222222222222,22222222-2222-2222-2222-222222222222,11111111-2222-3333-4444-10000005006.htm

H_(VStR)

Haftungsbescheid

Kann an Vorstandsmitglieder ergehen, wenn der Verein seine steuerlichen Pflichten nicht erfüllen kann.

§ 191 AO

Finanzverwaltung hat ein Auswahlermessen bei Gesamtschuldnern (Vorstand nach § 26 BGB) nach § 44 AO

TIPP:

**Haftung minimieren durch klare Aufbau- und Ablauforganisation
Ggf. Compliance- System**

LINK:

<http://www.schwerd.info/steuerrecht/haftung-und-haftungsbescheid/215/>

I_(VStR)

Investitionsrücklage

§ 62 I Nr. 1 AO Rücklage zur nachhaltigen Zweckerfüllung

***Projektrücklage (vorher)**

*** Investitionsrücklage (danach)**

TIPP:

*** konkret Rücklage bilden und ausweisen**

***“Irgendwann einmal“ reicht n i c h t !**

6 Jahreszeitraum sollte nicht überschritten werden

LINK:

<http://www.lsb-berlin.net/angebote/verbands-und-vereinsberatung/13-finanzen-buchfuehrung/ruecklagen/>

J_(VStR)

Jugendhilfe

§ 52 Abs. 2 Nr. 4 AO

TIPP:

**Klar in der Satzung die Jugendhilfeformen =
Zweckverwirklichungsmaßnahmen definieren**

LINK:

Zu Steuerbegünstigungen

<http://www.iww.de/pfb/archiv/bundesfinanzministerium-umsatzsteuerbefreiung-fuer-leistungen-der-kinder-und-jugendhilfe-f41705>

K_(VStR)

Kontenrahmen

DATEV SKR 49

**Steuerlich „schulden“ Vereine eine Einnahme- Überschuss- Rechnung
gegliedert in**

- I. Ideeller Bereich**
- II. Vermögensverwaltung**
- III. Zweckbetrieb**
- IV. wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

Der SKR 49 kann einen Kontenrahmen bieten.

LINK:

**<http://vereinsknowhow.de/kontierung/>
http://www.stb-witt-rachuba.de/stb-witt/download/dokumente/fb/SKR_49_Vereine_Stiftungen_2015.pdf**

L_(VStR)

Lohnsteuer

- * schuldet der Verein, wenn er Arbeitnehmer beschäftigt hat (§§ 38 ff. EStG), neben den Sozialabgaben

TIPP:

- * Personalstammblatt anlegen
- * Status prüfen und stets überprüfen
- * Lohnkontoführung durch Dritte (Outsourcen)

LINK:

Der Verein als Arbeitgeber

http://www.vereinsbesteuerung.info/leitfaden_1st.htm

M_(VStR)

Mildtätigkeit

**Freistellung nach § 53 AO erlaubt Unterstützung „bedürftiger Menschen“
(bspw. Grundsicherungsempfänger, Hartz-IV- Bezieher, Asylbewerber)**

„TAFEL- Fälle“

TIPP:

**Stets Leistungsbescheide vorlegen lassen.
Teilhabe- Card des Vereins**

LINK:

Zum Nachweis der Hilfsbedürftigkeit:

https://www.haufe.de/steuern/finanzverwaltung/neufassung-des-anwendungserlasses-zur-abgabenordnung/aenderungen-des-gemeinnuetzigkeitsrechts_164_224824.html

N_(VStR)

Nebenzweckprivileg

Gemeinnütziger Verein darf auch „untergeordnet“ (unter 50%) andere Zwecke (Nebenzwecke) verfolgen.

Die Haupttätigkeit darf nicht wirtschaftlich sein, ansonsten droht der Entzug der Gemeinnützigkeit

TIPP:

Klare Sphärentrennung vornehmen.

Saubere Buchungen in Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb

LINK:

<http://www.vereinsknowhow.de/kurzinfos/entzugrechtsf.htm>

O_(VStR)

Outsourcing wgB

In der Praxis vielfach auch „verbandsrechtlich“ erlaubt (DFB) ab einer gewissen Ebene
Meist aus wirtschaftlichen Gründen interessant, auch zur Haftungsminimierung

TIPP:

- * Organisationsgutachten und Analyse machen**
- * Stärken. Schwächen-Risiken – Betrachtung**
 - * Steuerliche Varianten rechnen lassen**
- * SAUBERE, TRANSPARENTE STRUKTUREN**

LINK:

<http://www.estrella-solutions.de/index.php/vereinsmanagement-leistungsspektrum/outsourcing-vereinsaufgaben>

$P_{(VStR)}$ Preisgelder

* steuerrechtlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (vgl. § 67a AO)

* Geschenke, Schmuckstücke, Kfz-Gestellung = Bezahlung

LINK:

<http://www.schwerd.info/steuerrecht/preisgelder-im-steuerrecht/1026/>

Q_(VStR)
???

Zeit für „weiter“ noch offene Fragen aus der Runde

R_(VStR)

Rücklagenbildung

*** vernünftige kaufmännische Betrachtung**

*** Zeitraum max. 6 Jahre**

***Glaubhaftmachung (Angebote, Belege, Berechnungen ...)**

TIPP:

+ Rücklagenspiegel

+ Rücklagenarten und – höhe konkret darlegen

LINK:

<http://www.vereinsbesteuerung.info/ruecklage.htm>

https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/zeitnahe_mittelverwendung_und_ruecklagenbildung_bei_gemeinnuetzigen_vereinen_fassung_2014.pdf

S_(VStR)

Satzungen

Mustersatzung AO

https://www.gesetze-im-internet.de/ao_1977/anlage_1.html

<http://www.vereinsbesteuerung.info/satzung.htm>

T_(VStR)

Tombola

Grundsatz

§ 68 Nr. 6 AO = wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Steuerfreie Tombola- Geht das ?

- 1. behördliche Genehmigung**
- 2. Reinertrag dient gemeinnützigen Zwecken**

SPENDEN und ZUWENDUNGSBESCHEINIGUNG: Möglich!

Privatzirkel ?

Nicht öffentlich, nicht genehmigungsbedürftig

<http://www.lsbh-vereinsberater.de/leseobjekte.pdf?id=1005o>

LINK:

U_(VStR)

Umsatzsteuer

§ 19 UStG Kleinunternehmer < 17.500,00 € Jahresumsatz
7 % Zweckbetriebe
19 % wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Haftungsfall !!!

TIPP:

Alle Vereinsbereiche analysieren und „umsatzsteuerrechtlich“ verproben

LINK:

http://www.vereinsbesteuerung.info/leitfaden_ust.htm

V_(VStR) Vergütung

*** § 27 Nr. 3 BGB (Ehrenamt ist unentgeltlich!)**

*** § 670 BGB (Aufwendungsersatz); § 3 Nr. 26 a EStG; § 3 Nr. 26 EStG**

*** § 611 BGB**

LINK:

<http://deutsches-ehrenamt.de/wissen-fuer-vereine/aufgepasst-liebevorschaubild/vorstandsmitglieder/>

W_(VStR)

Werbung

Aktive Werbung = Umsatzsteuerpflicht = Gegenseitigkeitsverhältnis
Passive Werbung = ggf. umsatzsteuerfrei

LINK:

<http://www.iww.de/vb/spendenrecht/spenden-werbung-sponsoring-so-gestalten-vereine-ihre-aussenfinanzierung-steuerlich-optimal-f56539>
http://www.ofd.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=17514&article_id=67744&psmand=110

X_(VStR)
????

Ihre weiteren Fragen ?????

Y_(VStR)

Yoga

**Yoga- Psychologie ist nicht gemeinnützig
(BFH vom 09.07.1986 I R 14/82, BFH/NV 1987, S. 632)**

Z_(VStR) Zuwendungen

60 € - Grenze (R 19.6. LStR)

R 19.6 LStR 2015 – R 19.6
Aufmerksamkeiten

- (1) Sachleistungen des Arbeitgebers, die auch im gesellschaftlichen Verkehr üblicherweise ausgetauscht werden und zu keiner ins Gewicht fallenden Bereicherung der Arbeitnehmer führen, gehören als bloße Aufmerksamkeiten nicht zum Arbeitslohn. 2Aufmerksamkeiten sind Sachzuwendungen bis zu einem Wert von 60 Euro, z. B. Blumen, Genussmittel, ein Buch oder ein Tonträger, die dem Arbeitnehmer oder seinen Angehörigen aus Anlass eines besonderen persönlichen Ereignisses zugewendet werden. 3Geldzuwendungen gehören stets zum Arbeitslohn, auch wenn ihr Wert gering ist.
- (2) Als Aufmerksamkeiten gehören auch Getränke und Genussmittel, die der Arbeitgeber den Arbeitnehmern zum Verzehr im Betrieb unentgeltlich oder teilentgeltlich überlässt, nicht zum Arbeitslohn. 2Dasselbe gilt für Speisen, die der Arbeitgeber den Arbeitnehmern anlässlich und während eines außergewöhnlichen Arbeitseinsatzes, z. B. während einer außergewöhnlichen betrieblichen Besprechung oder Sitzung, im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse an einer günstigen Gestaltung des Arbeitsablaufes unentgeltlich oder teilentgeltlich überlässt und deren Wert 60 Euro nicht überschreitet.

LINK:

**Vgl. meinen Vortrag Zuwendungen an Mitglieder, download unter
www.maltejoerguffeln.de**

**Vielen lieben Dank
für ihr Interesse, ihre
aktive Mitarbeit und ihre
Aufmerksamkeit**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln
www.maltejoerguffeln.de**